

11/IX. 1915

115

Das Erntefest im Augarten.

Wien, 10. September.

Morgen Samstag und Sonntag nachmittag wird der Augarten der Schauplatz eines großen Volksfestes sein, in dessen Rahmen alle Schichten der Bevölkerung sich vereinigen sollen. Die Erntefeier im Augarten hat nicht nur den Zweck, der Befriedigung über die trotz mancher Schwierigkeiten herein-gebrachten Früchte des Bodens Ausdruck zu verleihen, sie soll auch den wichtigsten Zweigen der Kriegsfürsorge neue Mittel zuführen und somit zugleich selbst eine Ernte sein, die aus der Gabelust der breitesten Massen erwächst. Um diese für den Zweck heranzuziehen, ist für reichliche Unterhaltung gesorgt, die gegen geringes Entgelt geboten wird, und auch die Speisen und sonstigen Genussartikel sind zu volkstümlichen Preisen feil. Dies wurde durch eine intensive Vorarbeit ermöglicht, die eine große Anzahl von Naturalspenden herbeiführte, so daß auch hier trotz der niedrigen Preise ein hübscher Reingewinn zu erwarten ist.

Erzherzogin Maria Josefa hat den Augarten für die Erntefeier zur Verfügung gestellt und das Protektorat über die ganze Veranstaltung übernommen. An der Spitze des Festkomitees stehen die Persönlichkeiten, die jene Zweige der Kriegsfürsorge leiten, denen das Heinerträgnis zufallen soll: Obersthofmeisterin Altgräfin Salm, dann Markgräfin Pallavicini für die Arbeitsstelle für Spitalwäsche, Prinz Liechtenstein für das Kriegshilfsbureau, Geheimer Rat Dr. Mataja für die Kälteschutzaktion und General der Infanterie v. Seibt für die Dänische Dedemaktion des Kriegsfürsorgeamtes.

Der Augarten wird an beiden Festtagen um 2 Uhr nachmittags geöffnet. Der Zugang erfolgt sowohl durch den Eingang in der Oberen Augartenstraße wie durch das gegen den Maßhilfenplatz gelegene Tor und das Eintrittsgeld beträgt nur 60 S. Betritt man den Garten durch das alte Tor in der Augartenstraße, so passiert man einen Schranken, der eine getreue Nachbildung der alten Währinger Linie ist. Dort stehen Reiserwagen, Stellschienen und eine Postkutsche aus alter Zeit zur Verfügung, um die Gäste durch die breiten Baumgänge des Gartens zu fahren. An die Linie schließt sich der „Brigittakirt“, der die ganze erste Allee ausfüllt und beim Hanswursttheater abschließt. Dort werden an beiden Tagen je drei Vorstellungen abgehalten werden, um 4, 5 und 6 Uhr. Zur Aufführung gelangt die Kasperliade „Kasperl, der traurige Wehlspeismacher“ von Dr. v. Kadler mit den Damen Heim (Herr Storch), Schmitt-Hirshenhauser (Frau Storch), Conradi (Kosler) und Dichtensinner (Wissette) und den Herren Schiller (Kasperl) und Wippinger (Johann).

Die Allee bis dahin dient Schießbuden, Bezelsterständen, Bushenschenken, Greislerläden, Bettelemusikanten, Studenten, Hasenrissen, Bratspielern und anderen Alt-Wiener Typen als Standplatz. In ihrer Mitte bildet die Verbindung zur Mittelallee das Augartenkaffeehaus, bei dem sich unter dem unseren Vätern wohlvertrauten Schlagwort „Eine Soiree bei F. B. Moser“ die Mitglieder des „Zwölferbundes“ der Wiener Volks-sänger und Artisten hören lassen werden. Hier treten auch die

Damen Franzi Birtz und Nicoletti, die Herren Gaston und Henry Berg auf. Im Kaffeehaus selbst, das rund 1500 Sitzplätze hat, werden bei freiem Eintritt beliebige Mitglieder der Wiener Bühnen zu hören sein, darunter Gisela Werbezirt, Dora Dorjay, Frigi Kolly, Hermine Ferry, Helene Nowotny, Leopold Strasmeyer, Rudolf Kump, Paul Morgan, Furl Wiener, Ferdinand Stein, Jacques Kotzer und der bekannte Bauchredner Kadraze. Zudem wird die Kapelle des Landwehrintanterieregiments Nr. 1 unter der Leitung des Kapellmeisters Adobhati konzertieren.

Auf den großen Wiesenflächen, die sich links von dieser Allee gleich beim Eingange befinden, ist für allerlei Volks-besüßigungen gesorgt. Hier sind auch zwei Glückshäfen untergebracht, mehrere Verkaufszelte und zwei Hütten, die sicherlich große Anziehungskraft ausüben werden: eine Umhütte und eine Gärda. Die letztere, geleitet von Frau Baronin Steffi Slepel, bringt Zigeunermusik und Sängerinnen in ungarischer Tracht werden sich hier produzieren, die erstere, unter Leitung der Frau Marie Kuntner-Seifert, beherbergt den Deutschen Volksgefängsberein aus Wien, geführt von Oberbergtrat Kronfuß. Hier werden echte Volkslieder aus den Bergen und Biergefänge von den Damen Seifert-Kuntner und Firley und den Herren Kottel und Drapal animierte Zuhörer finden und zehn schmucke Dirndl werden die Gäste bedienen.

Am Eingange der Mittelallee winkt rechts ein reich beforzierter Garten, in dessen Hintergrund das vom Obersthofmeisteramte zur Verfügung gestellte Manöverpeisegelt des Kaisers aufgestellt ist. Hier sind das Teezelt und eine Konditorei untergebracht und besondere Räume sind für die Mitglieder des Hofes, die für beide Tage ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben, eingerichtet. Das Zelt liegt aber auch so wunderschön, daß man fast den ganzen Festraum überblicken und das Leben und Treiben daselbst beobachten kann. Hier werden das Stiegler-Quartett der Wiener Hofoper und das Lanner-Orchester vom Grabencasé konzertieren.

Am Ausgange der rechten Seitenallee, in der Tiefe, in welcher bei der linken Seitenallee das Hanswursttheater untergebracht ist, winkt den Freunden echter Wiener Gemütlichkeit und ungezwungener Unterhaltung ein besonderer Genuß. Durch geschickte Zusammenstellung von Theaterkulisen ist ein Winkel geschaffen, in dem das Schnittlingfest beim „Roten Stadt“ seinen Rahmen finden wird. In dieser stimmungsvollen Umgebung wird man die alten Wiener Lieblinge wieder hören und mit ihnen die Vertreter der jüngeren Generation, die sich in diesem Fache herausgebildet hat, Luise Montag, Kiesel-Marie und Ploni Böhl als die Vorbilder, die Praeterepazenerbrüder Kleber mit ihrer Gesellschaft, Wolf aus Gersthofer mit seinem Anhang, das Quartett „D' Lanner“, das Quartett Spanisch mit seinen Sängern Rudolf, Brillhauer, Egner, Kubala und die Stegreiddichter Edel und Ungrad.

Dieser volkstümliche Teil der Veranstaltung, dessen Durchführung ein Werk der Herren Direktor Hugo Fürst und Schriftsteller Edmund Skurawy ist, wird an beiden Tagen schon vor 2 Uhr nachmittags an geboten werden. Einen großen Raum in dem Festprogramm nimmt außerdem noch das Freilichttheater ein, das hinter dem Teezelt auf der großen Wiese zwischen der Mittelallee und der rechten Seitenallee erbaut wurde. Das heißt, erbaut ist nur ein reich mit Fahnen geschmücktes Podium mit Orchester, das einen Bühnenraum von 28 Meter Länge bietet, also doppelt so groß als die Bühne des Hofoperentheaters ist. Auch der Fassungsraum des Theaters, nämlich die Wiese selbst, ist zweimal so groß als die Oper, trotzdem alle Galerien wegsallen und nur die in vielen breiten Reihen aufgestellten Sessel dem Publikum vorbehalten sind. Bei der heutigen Probe wurde festgestellt, daß man auch in den hintersten Reihen ausgezeichnet hört und sieht. Den Hintergrund der Bühne bilden die natürlichen Pflanzenmauern, welche die Wiese abschließen und im Vereine mit den Bäumen der Alleen die beste Akustik gewähren. Die Theatervorstellungen beginnen hier um 3 Uhr nachmittags. Zuerst gelangt das Ballettdiversiflement „Kofolo“, dargestellt von Mitgliedern des Hofopernballetts, zur Aufführung, dann eine eigens studierte Partie aus dem „Zigeunerbaron“, dargestellt von den ersten Mitgliedern des Theaters an der Wien und des Johann Strauß-Theaters unter Mitwirkung des Chors des Raimund-Theaters und der Sarnoschen Bühnen. Endlich Vortrag der „Kriegslieder“ von Lehar durch Herrn Pfann mit Chorbegleitung unter persönlicher Leitung des Komponisten.

Wird schon durch die Fülle des Gebotenen der Anreiz zum Besuche des Festes gegeben, so wird der Wunsch, die Erntefeier im Augarten mitzumachen, gewiß noch gesteigert durch die Voraussicht, eine Fülle von hervorragenden Persönlichkeiten der Wiener Gesellschaft und Kunstwelt zu sehen, die damit ebenso wie jeder einzelne Besucher für die hohen Ziele der Kriegsfürsorge arbeiten. So werden tätig sein:

Bei der „Bundesjaufe“, deren Oberleitung Direktor Lehner vom Hotel Imperial übernommen hat, die Damen: Baronin Alice Baumgartner, Baronin Adolfinie Wiedermann, Frau Marie v. Ebermann-Zeileissen, Fräulein Johanna Erlé, Excellenz Frau Otto Frank, Frau Aurelie Glaser, Frau Hofrat Bayer, Baronin Gorup, Frau Oberst Emilie v. Herget, Frau v. Hirtl, Frau Geiringer-Grünbaum, Frau Regierungsrat Bolt, Prinzessin Regina Reuß, Excellenz v. Schuster-Dornott, Frau Elise Spitzer, Altgräfin Gabriele zu Salm, Frau Otto Schrank, Fräulein Irma v. Witter, Baronin Franziska Widmann, Frau Oberst Adenta Wosahlo, Frau v. Zeileissen.